

12 MAI 1921

243

84

E 2001 (B) 3/49

*Le Consul général de Suisse à Prague, G. Déteindre,
au Chef de la Division des Affaires étrangères du Département politique,
P. Dinichert*

L Nr. 978/1

Prag, 12. Mai 1921

Ich hatte heute die Ehre dem Herrn Aussenminister Dr. Beneš die Rangerhöhung unseres Konsulates¹ persönlich mitzuteilen, ihm unsern Herrn Vice-Konsul Bergamin vorzustellen, und sah sich Herr Minister Beneš nach Besprechung verschiedener akuter Angelegenheiten veranlasst, mir in offiziöser Weise Nachstehendes zu sagen. Herr Minister Beneš betonte vor allem wiederholt, bisher von jedem offiziellen Schritte abgesehen zu haben und auch abzusehen, glaubt jedoch mich aufmerksam zu machen, dass die Angelegenheit Kaiser Karls für die Tschechoslovakische Republik von zu grosser Tragweite wäre, um nicht beachtet zu werden. Minister Beneš betont, dass die Anwesenheit Kaiser Karls in der Schweiz stets und immer eine grosse Gefahr für den Frieden Mitteleuropas wäre, und die politische Lage der Tschechoslovakei immer beunruhigen würde. Er geht so weit, zu behaupten, dass die Vorkommnisse wie die Osterreise, eine Wiederholung haben werde und von Seiten der Tschechoslovakei sowie der übrigen Staaten der kleinen Entente die sofortige Mobilmachung sämtlicher Streitkräfte und Einmarsch nach Ungarn zur Folge habe. Dies soll Ungarn bereits schon bekannt gegeben worden sein. Herr Minister Beneš glaubt, dass die Schweizerische Regierung kaum der kolossalen Gefahr und Verantwortung² bewusst sei, die mit dem Aufenthalte des Kaiser Karls verbunden ist. Aus der ganzen im herzlichsten Tone geführten Besprechung, die nebenbei gesagt, nur vom Minister Beneš geführt wurde, geht hervor, dass seitens der tschechoslovakischen Regierung einer Putschwiederholung in Ungarn mit grosser Angst und Pessimismus entgegengesehen wird, und die Anwesenheit Kaiser Karls in der Schweiz eine immense Gefahr für den Frieden in den Sukzessionsstaaten bedeutet. Herr Minister Beneš hofft, dass der Schweizerische Bundesrat, das Asylrecht Kaiser Karls betreffend, noch nicht das letzte Wort gesprochen hat.

1. *Il s'agit du rang de consulat général.*

2. *Points d'exclamation et d'interrogation en marge.*